

Salzburger Nachrichten

FREIE TAGESZEITUNG FÜR DIE ÖSTERREICHISCHEN BUNDESLÄNDER

5021 Salzburg, Bergstraße 14, Telefon (0 62 22) 77 5 91-0, Fernschreiber 06/3634; 1010 Wien, Rotenturmstraße 25, Telefon (0 22 2) 63 44 36; 4010 Linz, Gesellenhausstraße 21, Telefon (0 72 22) 76 1 57.
Der monatliche Abonnementpreis beträgt bei Abholung im Verschleiß S 66,—, bei Zustellung ins Haus durch Post oder Träger S 74,—. / Einzelpreis: Lit. 350,—; Din. 7,—; sfr. 1,—; DM 1,—.

Nummer 81 33. Jahrgang Gründonnerstag, 7. April (1977 04 07) P.b.b. Verlagspostamt 5020 Salzburg S 3,—
Erscheinungsort Salzburg

Berlinguer setzt DC unter Druck KPI fordert Teilnahme an Regierung

ROM (dpa, Reuter, AP). Der Chef der italienischen Kommunisten Berlinguer drohte Dienstagabend mit dem Entzug der indirekten Unterstützung der christdemokratischen Minderheitsregierung im Parlament für den Fall, daß seiner Partei keine direkte Rolle in der Regierungspolitik zugestanden wird. Auf einer Parteiversammlung bei Neapel forderte Berlinguer ein Abkommen, das die sog. „Mehrheit durch Enthaltung“ zu einer „klaren und stabilen parlamentarischen Mehrheit“ umwandeln würde.

Ministerpräsident Andreotti hatte jüngst seine Bereitschaft angedeutet, im Interesse der Regierung den Kommunisten entgegenzukommen. Am vergangenen Wochenende hatten jedoch führende Christdemokraten aus ganz Italien entschiedenen Widerstand gegen eine Aufwertung der KPI angekündigt. Einige hatten sich sogar als Alternative für vorgezogene Neuwahlen ausgesprochen.

Die Linke drängt nun immer energischer auf eine Honorierung ihrer parlamentarischen Schützenhilfe. Nach Ostern werden die Verhandlungen über ein gemeinsames Programm der Parteien, die die DC unterstützen (KPI, Sozialisten, Sozialdemokraten, Republikaner und Liberale) fortgesetzt.

Doch der KPI ist ein gemeinsames Programm bereits nicht mehr genug. Sie steht unter dem Druck ihrer Anhänger, die ihrer Unzufriedenheit über die Stillhaltepolitik in Demonstrationen und öffentlichen Protesten Luft macht. Der linke revolutionäre Flügel droht der Parteiführung völlig zu entgleiten. Die KPI fordert deshalb von Andreotti „Garantien“, mit der sie die Ausführung des gemeinsamen Programms kontrollieren kann.

Die DC ist jedoch unter keinen Umständen bereit, eine direkte Beteiligung der KPI an der Macht zu-

zulassen. Indirekt ist der Einfluß der KPI seit langem durch die ständigen geheimen und öffentlichen Beratungen gesichert. Andreotti trifft keine wichtige Entscheidung mehr, ohne sie vorher mit Berlinguer abzusprechen. Das einzige Zugeständnis der DC wäre derzeit die Aufnahme von Technokraten in das Kabinett, die die Interessen der von außen stützenden Parteien besser als bisher vertreten könnten.

Unterdessen hält der Terror in Italien an. Die linksradikale Stadtguerillagruppe „Bewaffnete proletarische Zellen“ (NAP) bekannte sich Mittwoch zu der Entführung des Sohnes des ehemaligen Sozialistenführers de Martino, Guido. Der 34-jährige Philosophieprofessor und Sekretär der Sozialistischen Partei Neapels war in der Nacht auf Mittwoch von vermutlich vier Personen verschleppt worden. Eine Großfahndung der Polizei blieb bisher ohne Erfolg.



„BEISPIELLOSE POLITISCHE PROVOKATION“

Mit diesen Worten charakterisierte Mittwoch der Vorsitzende der italienischen Sozialisten, Craxi, die Entführung von Guido de Martino (im Bild). Der Sohn des früheren Sozialistenchefs war in der Nacht auf Mittwoch in Neapel von Terroristen aus seinem Wagen gezerrt und verschleppt worden. Der 34-jährige de Martino ist Lehrer und Sekretär der sozialistischen Partei Neapels.

Funkbild: SN/UPI

BIRGIT CERHA:

Der tödliche Teufelskreis

Fünf Millionen Kinder sterben im Jahr in den Entwicklungsländern. Ihre Totengräber heißen Gleichgültigkeit, Egoismus, Verantwortungslosigkeit all jener Menschen, die in Wohlstand die elementarsten Überlebenssorgen nicht kennen. Denn 30 Schilling reichen aus, um ein Kind zu retten. So viel kostet nämlich der lebenswichtige Impfstoff, der heute in den Industriestaaten Schutz gegen Krankheiten mit tragischen Folgen gewährt: Diphtherie, Wundstarrkrampf, Keuchhusten, Tuberkulose, Kinderlähmung und Masern. Auf ihr Konto gehen auch Hirnschäden, Lähmungen, chronische Lungenkrankheiten, Taubheit und Blindheit, die unzählige Kinder zu einem Leben als Krüppel verdammen.

Eindringlich bittet die UN-Gesundheitsorganisation WHO um Hilfe. Den 7. April, den Weltgesundheitsstag, stellte sie unter das Motto: „Impfe und schütze dein Kind.“ Bereits seit drei Jahren versucht die Organisation mit einem „erweiterten Immunisierungsprogramm“ wenigstens das Schlimmste zu verhindern. Für ausgedehnte Impfaktionen fehlt es aber an Vielem: ausreichend ausgebildeten Kräften, gut ausgebauten Gesundheitsdiensten der Entwicklungsländer, einem fähigen Management zur wirksamen Organisation der Hilfsmittel. Und vor allem an Geld.

Gute Gesundheit zählt zu den elementarsten Menschenrechten. Sie wird jedoch Hunderten von Millionen Menschen verweigert. Mehr als zwei Drittel der Weltbevölkerung leben in den Entwicklungsländern. 900 Millionen Menschen, darunter 360 Millionen Kinder, müssen ohne die primitivste Versorgung mit Gesundheits-, Ernährungs-, Erziehungs- und Sozialdiensten ihr Leben fristen, vielfach in städtischen Elendsquartieren und Barackenlagern.

Die „klassische“ Medizin, die sich in allen Ländern ohne Rücksicht auf politische und wirtschaftliche Kriterien durchgesetzt hat, versagt nach Ansicht von Experten in der dritten Welt, wo es der Bevölkerung zumeist an dem grundlegendsten Verständnis für Hygiene oder richtiger Ernährung fehlt. Zudem verschärft das Prestigedenken vieler Regierungen der Entwicklungsländer den skandalösen Mangel an medizinischer Versorgung. So verwenden viele Staaten ihr ohnehin schon zu kleines Gesundheitsbudget für die Entwicklung kostenaufwendiger Projekte, hochspezialisierter Spitäler, die nur einem winzigen Prozentsatz der Kranken helfen können. In vielen Staaten der dritten Welt stehen hochentwickelte technische Einrichtungen ungenutzt, weil es an ausgebildetem Personal fehlt — in Südamerika sind es sogar 40 Prozent, stellte jüngst ein WHO-Experte fest.

Und der Ärztemangel läßt sich in der nächsten Zukunft nicht beheben. Zwar gibt es gegenwärtig zweieinhalb Millionen Ärzte auf der Welt. Während jedoch in hochindustrialisierten Ländern 10.000 Menschen bis zu 25 Ärzten zur Verfügung stehen, sind es etwa in Lateinamerika im Durchschnitt nur 1,6 oder in Afrika nur 1,4. Der größte Teil der Bevölkerung, vor allem auf dem Land, bleibt medizinisch unversorgt. Ärztliches Hilfspersonal könnte nach

Carter will Nukleartechnik bremsen

Demonstrationen von Kernkraftgegnern in BRD erwartet — Bonn besorgt um Urnachschieb

WASHINGTON, HAMBURG (AP, dpa). US-Präsident Carter bereite nach Angaben gutunterrichteter Kreise in Washington derzeit eine Erklärung zur US-Energiepolitik vor, die andere Staaten veranlassen soll, Zurückhaltung zu üben. Carter will nach diesen Berichten die Entwicklung und den Verkauf von Wiederaufbereitungsanlagen und von sogenannten „schnellen Brüttern“ auf unbestimmte Zeit verschieben und die notwendigen Mittel zur Entwicklung anderer Kernbrennstoffsysteme bereitstellen, die nicht ohne weiteres für den Bau von Kernkraftwerken benutzt werden können. Dem US-Präsidenten geht es dabei vor allem darum, die Produktion des für Kernkraftwerke benötigten Plutoniums einzuschränken. Beobachter rechnen damit, daß Carters Vorschläge in der BRD, Frankreich und Großbritannien und Japan auf Widerstand und Ablehnung stoßen werden, da diese Staaten auf Plutoniumbasis arbeitende Kernkraftwerke entwickeln und auch verkaufen.

Zu den Osterfeiertagen erwartet die deutsche Polizei zahlreiche Demonstrationen von Kernkraftgegnern an verschiedenen Reaktorbauplätzen in der BRD. Die Polizei schließt wegen einer möglicherweise zentral geplanten Teilnahme extremistischer Gruppen Gewaltaktionen nicht aus. Indessen bekannte sich der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) klar zum Ausbau der Kernenergie in der BRD. Der DGB-Bundesvorstand faßte Dienstagabend einen einstimmigen Beschluß, in dem die Kernenergie als unumgängliche Basis für „eine vollbeschäftigungsorientierte

Wachstumspolitik“ bezeichnet wird. Der DGB fordert zusätzlich einen gefahrlosen Brennstoffkreislauf bei Kernreaktoren, sichere Entsorgung (Beseitigung des nuklearen Mülls) und eine „idiotensichere“ Bedienung. Der anhaltende Lieferstopp für Uran aus den USA und Kanada in die Länder der Europäischen Gemeinschaft (EG) wird von der Bonner Regierung „nicht ohne Sorgen“ betrachtet. Angesichts der seit Dezember ausbleibenden Uranlieferungen befürchtet Bonn vor allem Schwierigkeiten für Forschungsreaktoren.

Keine Waffen für Sadat

WASHINGTON (dpa). Ägyptens Präsident Sadat hat in Gesprächen mit US-Präsident Carter noch keine Zusagen erhalten, daß er moderne US-Waffen kaufen kann. Nach dem zweiten und letzten Gespräch mit Carter im Weißen Haus erklärte ein amerikanischer Sprecher, daß Sadat „keine Verpflichtungen oder Entscheidungen“ mitnehme. Das Weiße Haus erklärte, Sadat habe die amerikanische Ablehnung einer Einmischung „nichtafrikanischer Mächte“ in afrikanische Konflikte unterstützt.

Peking provoziert Ostblock

PEKING (dpa). Sowjetbotschafter Tolstikow und andere Ostblock-Missionen verließen Mittwoch ein Staatsbankett in Peking nach scharfen, antisowjetischen Erklärungen des stellvertretenden Ministerpräsidenten Li Hsien-nien. Auf dem Bankett zu Ehren des mauritanischen Präsidenten Moktar Ould Daddah hatte Li die Verantwortung

für die „Söldner-Invasion“ in Zaire der UdSSR zugeschoben, die sich nun „mit Lügen“ aus der Affäre ziehen wolle. Mit dieser Erklärung hatte die chinesische Regierung ihre kompromißlose Haltung gegenüber Moskau erneut bekräftigt und nach wochenlangen Presserklärungen das Bankett als ersten offiziellen Anlaß benutzt, die diplomatischen Vertreter des Ostblocks zum „Ausmarsch“ zu provozieren.

Unfallursache geklärt

MÜNCHEN (dpa). Die Ursache für eine Panne im bayerischen Atomkraftwerk Gundremmingen, die am 13. Jänner eine Kettenreaktion von Fehlern auslöste und den Austritt von 200.000 Liter radioaktiven Dampfes innerhalb des Reaktorgebäudes verursachte, ist geklärt. Techniker stellten in Laboruntersuchungen Fabrikationsfehler bei den 25 Jahre alten Porzellanisolatoren fest.

CSSR verteidigt Gesetze gegen Kritiker

Indirekte Warnung Prags an Bürgerrechtler der „Charta 77“

PRAG (Reuter, dpa). Die tschechoslowakische Bundesversammlung unterstrich Dienstagabend die Rechtmäßigkeit der Gesetze im Lande und forderte ihre strikte Einhaltung. Zwar wurde das Menschenrechtsmanifest „Charta 77“ nicht ausdrücklich erwähnt, die Äußerungen zielten jedoch deutlich gegen die Unterzeichner und Befürworter der Charta. Generalstaatsanwalt Fejes erklärte, es gebe keine Rechts- und Freiheitsgarantie für „antisozialistische Propaganda oder Aktivitäten gegen den Staat“.

Fejes betonte, „Rechte und Freiheiten unserer Bürger werden nur durch eine Forderung eingeschränkt: daß ihre Ausübung der Gesellschaft und anderen Bürgern keinen Schaden zufügt.“ In einer Entschließung des Parlaments wurde ausdrücklich betont, daß „niemand weder gerichtlich noch administrativ für seine

Überzeugung bestraft werden darf“. Die Bürger könnten nur wegen konkreter Straftaten zur Verantwortung gezogen werden.

Außenminister Chnoupek betonte, die Probleme der Bürgerrechtsbewegung seien „ausschließlich eine innere Angelegenheit und nur dort, wo ein Staat grob und systematisch die Menschenrechte verletzt und die fundamentalsten Grundsätze nicht einhält“, bestünde Anlaß zu internationaler Besorgnis.

Schwere Kämpfe im Libanon

BEIRUT (UPI). Die seit Tagen im Südlibanon entlang der Grenze zu Israel anhaltenden Kämpfe haben sich Mittwoch weiter verstärkt. Nach Angaben rechtsgerichteter Sender und palästinensischer Quellen in Beirut sind vor allem das Gebiet westlich des Hermon-Bergmassivs, die Provinzhauptstadt Bint Dschebeil und die Ortschaft Taibeh unweit der israelischen Grenze Schauplatz heftiger Artillerie-Duelle zwischen von Israel unterstützten christlichen Einheiten und von Syrien versorgten linken Palästinensermilizen. (Kommentar Seite 3.)

Überprüfung der Wahlen

ISLAMABAD (AP). Der pakistanische Wahlausschuß ordnete Mittwoch die Beschlagnahme der Wahllisten und Stimmzettel in 30 Wahlbezirken an, um die Ergebnisse der Parlamentswahlen vom 8. März zu überprüfen. Wenn die Wahlresultate in diesen 30 Bezirken für ungültig erklärt werden, müßte etwa ein Sechstel der Wahlberechtigten neu wählen.

Opposition droht mit Wahlboykott

Zulassung der KP Spaniens gefordert — 74 politische Häftlinge frei

MADRID (Reuter, dpa). Die Führer von neun spanischen Oppositionsparteien, darunter Sozialdemokraten und Christdemokraten, drohten Dienstagabend in Madrid der Regierung Suarez, sie würden die angekündigten Wahlen im Juni boykottieren. Die Verzögerung der Zulassung der KP und anderer Linksparteien berühre die Glaubwürdigkeit der Wahlen und gefährde die Teilnahme demokratischer Kräfte.

In der Frage der Zulassung der KP hatte sich der Oberste Gerichtshof Spaniens für nicht zuständig erklärt und die Entscheidung an die Regierung zurückverwiesen. Unterdessen mehrten sich in Madrid die Anzeichen, daß die KP bald zugelassen werde.

Insgesamt 171 der auf rund 200 geschätzten politischen Gefangenen wurden seit Verkündung des neuen Amnestiegesetzes Mitte März begnadigt. Nach Angaben des Justizmini-

steriums vom Mittwoch wurden 74 Häftlinge inzwischen auf freien Fuß gesetzt. Neben den politischen Gefangenen wurden bisher 1595 Kriminelle aufgrund des Gnadenaktes aus den Gefängnissen entlassen.

Kreml mildert Kritik an US-Vorschlägen

Breschnjew: Gute Basis für SALT — Vance für Unterstützung

MOSKAU, WASHINGTON (UPI, AFP, dpa). Der sowjetische Parteichef Breschnjew sieht trotz des vergangenen Wochen in Moskau gescheiterten sowjetisch-amerikanischen Dialogs über die Begrenzung der strategischen Rüstung (SALT) eine „ziemlich gute Basis für praktische Schritte in dieser Richtung“. Gleichzeitig warf Breschnjew den USA vor, eine einseitige Position zu beziehen. Es sei jedoch eine „vernünftige Anpassung“ der Standpunkte möglich.

US-Außenminister Vance warb in der Nacht zum Mittwoch um die Unterstützung des US-Senats für die

SALT-Vorschläge der Regierung. Gleichzeitig wurden in Washington weitere Einzelheiten aus dem den Sowjets in Moskau vorgetragenen Vorschlag bekannt. Danach gehört nicht nur die Verringerung der strategischen Waffen auf je 1800 bis 2000 zu den Zielen der US-Regierung, sondern auch die Verlangsamung der technologischen Weiterentwicklung bestehender Waffensysteme. Man will offenbar die Lebensdauer der bestehenden Waffensysteme verringern und damit zusätzlich Zeit für weitere Abrüstungsschritte gewinnen.

Personalnachrichten

NAMENSTAGE: HERMANN JOSEF, KRESZENTIA VON KAUFBEUREN, MARIA ASSUNTA PALLOTTA.

GEBURTSTAGE

Heute, Donnerstag, vollendet in Salzburg Friedrich Gruber das 75. Lebensjahr. Der gebürtige Salzburger besuchte von 1914 bis 1921 die Handelsschule in Salzburg und die Handelsakademie in Innsbruck. 1927 trat er als Gesellschafter in das väterliche Garagen- und Fuhrwerksunternehmen ein. Von Jugend auf dem Sport verbunden, ist Friedrich Gruber bei den Turnern, Bergsteigern und Skifahrern sowie bei den Pferdefreunden bestens bekannt. Er erfreut sich guter Gesundheit und leidet noch mit Umsicht seinen Garagenbetrieb.

Den 65. Geburtstag feiert heute in Salzburg Franz Turek. Der Jubilar war seit seiner Jugend aktiv freiwillig beim Roten Kreuz tätig, einige Jahre bei der Bergrettung und seit 1972 übt er den freiwilligen Dienst bei der Salzburger Berg- und Naturwacht aus. 1951 wurde Franz Turek Bürgermeister der Stadt Salzburg.

Ein herzliches Glückwunschtelegramm richtete Landeshaupmann Dr. Hans Lechner an Herbert von Karajan, der am Dienstag das 69. Lebensjahr vollendet. — Frau Margarete Zwick vollendet in Salzburg das 75. Lebensjahr. Die Jubilarin ist die Witwe nach dem in der Automobilbranche sehr bekannt gewesenen Direktor Hans Zwick. — 50 Jahre alt wird heute bei der Zentralverwaltung der Salzburger Stadtwerke Sachbearbeiter Richard Jelinek. — In Hallein vollendet Frau Hedwig Steinweis ihr 95. Lebensjahr. — In Malschoten feiert heute Frau Theresia Breilfuß, Altbürgerin vom Marktgut, den 80. Geburtstag. — Am gleichen Tag begeht der ehemalige Direktor der Zeller Molkerei, Rupert Egger, den 75. Geburtstag.

PROMOTIONEN

An der Universität Wien promovierte Peter Huf, Sohn von Dipl.-Ing. Josef Huf und dessen Gattin Magda, zum Doktor der gesamten Heilkunde.

An der Universität Innsbruck wurde Fräulein Annemarie Ebner, Tochter des Oberstarztes Dr. Josef Ebner und dessen Gattin Marie aus St. Johann i. Pg., zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

Fräulein Jutta Sigmund, Tochter von Dipl.-Ing. Georg Sigmund und dessen Gattin Helga aus Salzburg, promovierte an der Universität Innsbruck zum Doktor der gesamten Heilkunde.

GRADUIERUNG

An der Johannes-Kepler-Universität Linz wurde Karl Heinz Hüttlinger aus Salzburg zum Diplomingenieur (Informatik) graduiert.

DIENSTJUBILÄUM

Das 25jährige Dienstjubiläum begeht heute beim Salzburger Stadtmagistrat Hauptadjunkt Franz Waldringer.

VERLEIHUNG

Für besondere Verdienste um die Wirtschaft des Bundeslandes Salzburg wurde dem Vorsteher Stellvertreter des Gremiums des Außenhandels Dkfm. Dr. Hans Günther, Inhaber der Firma Isoliermaterial Günther, die Silberne Ehrenmedaille der Handelskammer Salzburg verliehen. Dr. Günther, der einer alten Salzburger Familie entstammt, studierte an der Hochschule für Welthandel sowie an der University of Southern California und war danach bei der amerikanischen Botschaft in Wien und bei verschiedenen Salzburger Firmen tätig. 1958 gründete er die Firma Isoliermaterial Günther in Salzburg, ein Spezialunternehmen für Wärme, Kälte- und Schallsollierung. Ein Jahr später erfolgte eine Firmengründung in Wien. Dr. Günther ist es in seiner nunmehr fast 20jährigen selbständigen Tätigkeit gelungen, ein Unternehmen auf- und auszubauen, das in der Isolierbranche zu den führenden Betrieben Österreichs gehört und daher weit über die Grenzen Salzburgs hinaus bekannt ist.

TODESFÄLLE

SALZBURG: Ferdinand Neumayer, BB-Oberpräsident i. R. aus Eugendorf (62); Anton Purner, Depotleiter (49); Rolly Buchbauer, Geschäftsführer i. R. (86). — **LINZ:** Anna Selter, Hausfrau (74); Josef Bernsdorfer, Pensionist (88); Cäcilia Süß, Pensionistin (99); Maria Schwaibauer, Pensionistin (70); Ferdinand Suttner, Pensionist (78); Anna Ries, Hausfrau (64). — **WELS:** Mathilde Mitterbauer, Pensionistin (73).

Auf dem Kommunalfriedhof in Salzburg wurde W. Hofrat Karl Schloßer zur letzten Ruhe geleitet. Landeshauptmann Dr. Hans Lechner würdigte den im 61. Lebensjahr Verstorbenen als einen vorzüglichen Fachmann, pflichtgetreuen und gerechten Beamten sowie geraden und liebenswerten Menschen. Dr. Lechner wies auf die vielfältigen Aufgaben, die Hofrat Schloßer seit seinem Eintritt in den Salzburger Landesdienst zu erfüllen hatte, besonders hin. Schloßers Weltbild, sein Sinn für das Mögliche und seine guten Ideen seien genauso bekannt gewesen wie seine Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit gegenüber Kollegen, Mitarbeitern und Hilfesuchenden, sagte der Landeshauptmann.

Im Alter von 79 Jahren verstarb gestern, Mittwoch, im Krankenhaus Wörgl der Superior des Exerzitienhauses Kleinholz bei Kufstein, P. Hermann Egger OFM. Der Verewigte wurde in Völs geboren, besuchte das Gymnasium in Mehrerau und Immensee und wandte sich 1914 dem Missionssorden vom Kostbaren Blut zu, den er durch den damaligen Provinzial, P. Gregor Jussel, einem Verwandten, kennen gelernt hatte. Egger studierte Theologie in Freiburg in der Schweiz und wurde 1921 in Innsbruck zum Priester geweiht. Als junger Ordensmann war er zunächst Präfekt im Feldkirchner Konvent des Xaverius-Hauses in Feldkirch. 1929 verpfändete sich P. Hermann Egger zur Führung der eben im Aufbau begriffenen Ordenspararre Klagenfurt-Annabichl. Da die Ordenshäuser anfangs der vierziger Jahre beschlagnahmt worden waren, verließ Pater Hermann bis 1948 in der Pfalzseelsorge, so war er Pfarrer in Völs, Kufstein, Zehn Jahre wirkte er anschließend in Völs. 1953 wurde er vom Generalvikar zum Vizegeneralvikar ernannt. Nach Ablauf der sechsjährigen Amtsperiode bat er, von einer Wiederwahl abzusehen und kehrte nach Österreich zurück. Er widmete sich ganz der Inneren Mission mit Exerzitien und Einkerntagen. Seit 1967 leitete er das Exerzitienhaus in Kleinholz bei Kufstein und wurde auch ungezählten Lourdespilgern bekannt, da er an die 30mal geistlich Führer der Wiener Lourdes-Pilgerfahrt war.

Grenze Walsberg wird entlastet

Vermehrter Personaleinsatz an neuralgischen Punkten + Zollamt Bad Reichenhall hat Tradition

Durch größere Bauvorhaben an den Grenzstellen Suben und Simbach (OÖ.) werde eine Entlastung des Überganges Walsberg-Grenze über den eigentlichen Grenzverlauf, erklärte Oberfinanzpräsident Himmelhan bei der 25-Jahr-Feier des Hauptzollamtes Bad Reichenhall. Dem zunehmenden Grenzverkehr müsse durch organisatorische Maßnahmen begegnet werden. Es sei geplant, freireisende Arbeitskräfte an den neuralgischen Punkten Walsberg und Freilassing-Saalbrücke einzusetzen, um eine Verkürzung der Wartezeiten zu erreichen.

Der Bezirk des Hauptzollamtes Bad Reichenhall umfaßt die Landkreise Berchtesgaden, Land, Mühldorf und Altötting sowie den größten Teil des Landkreises Traunstein mit insgesamt 632 Bediensteten. Die Zöllner in diesem Bereich stellten im Vorjahr 2067 kg Haschisch sicher und beschlagnahmten 1,8 Millionen Zigaretten sowie 42.000 l Trinkbrandwein, die eingeschmuggelt werden sollten.

Im Bezirk liegen viele Mautstätten, die auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurückblicken können. 908 räumte König Ludwig

das Kind, dem Erzstift Salzburg zwei Mautstätten auf die Flüsse Salzach und Saalach in der Gegend von Reichenhall zum Eigentum ein. 1275 überließ Salzburg Bayern ein Stück Land zwischen Piding und Tittmoning. Die Zollstelle Mauthausen bei Piding war für den Salzhandel wichtig. 1525 betrug die Maut „für einen Wagen, der Salz, Traid, für einen anderen War oder Kaufmannsgüter führt, ein Kreuzer oder vier Weißpfennige“. Wie gering manchmal die Einnahmen eines Zöllners waren,

läßt sich aus einer im Jahr 1555 „untertänig an den Herrn Fürstbischof von Salzburg“ vorgetragenen Bitte um ein Kleid ersehen. Der Mauthner schreibt von seiner Not und seiner Arbeit, „daß er sich bei den Vorfahren des Herrn Fürstbischof anher über 28 Jahre zu Tag und Nacht bei der Mauthstätte gehorsamlich hat gebrauchen lassen und mit mehr zu Besoldung gehabt als jährlich 21 Gulden, davon er alle Leibesnotdurft hat zwingen müssen, nichts ausgenommen, auch sein krankes Weib und Kind davon ernähren soll“.

1469 wurde erstmals in der Stadtgeschichte Reichenhalls ein Zollhaus am Stadtbach erwähnt. 1819 wurde in der heutigen Poststraße ein Oberzollamt errichtet, das 1834 einer Feuersbrunst zum Opfer fiel. Der Neubau steht heute unter Denkmalschutz. Nach Auflösung und Wiederrichtung kam der Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich mit dem Wegfall der Grenzen. Das Amt war nicht mehr ausgelastet und erst nach 1945 wieder erforderlich. Nach neunmonatiger Bauzeit und mit einem Kostenaufwand von 450.000 DM entstand in der Poststraße 4 das neue Hauptzollamt, das am 1. April 1952 seinen Bestimmung übergeben werden konnte.

Lawinenwarndienst

Donnerstag, 7. April: Im Nordalpenbereich werden Niederschläge aufkommen, die Schneefallgrenze wird wieder in höhere Tallagen sinken. Auf den Bergen wehen zur Zeit noch stürmische Südwinde. Der Neuschnee der letzten Tage und neuerlicher Schneezuwachs werden im Stiefelgebiet Anlaß zum Abgang meist kleiner Lockerschneelawinen geben. An den Lawinengrenzen ist zunehmend Vorsicht geboten. Der starke Wind hat in hohen Kammlagen die Schneebrettfahrt, besonders schattseitig, wesentlich verschärft. Bei Skitouren in kammlagen Gelände ist auf diese Gefahr und auf das herannahende Schlechtwetter zu achten.

Ausstellungen in Stadt und Land Salzburg

Haus der Natur Täglich von 9.00 bis 17.00 geöffnet

Museum Carolino Augusteum. Kunst und kulturgeschichtliche Sammlungen, täglich, 9.00 bis 17.00. — Schüler, Studenten und Pensionisten freier Eintritt (Ausweis). — Sonntag allgemein frei zugänglich.

Trakt-Gedenkstätte: Dokumente zu Leben und Werk. Archiv Führungen. Montag, Dienstag, Donnerstag Freitag 10.00 bis 12.00 Samstag 10.00

Residenzgalerie: Dienstag bis Samstag, 10.00 bis 12.00, 13.30 bis 18.00, Sonntage, 10.00 bis 12.00.

Barockmuseum im Mirabellgarten. Tonbildschau „Visionen des Barock“ in halbtägigen Intervallen mit Projektion süd- und österreichischer Deckenfresken. Täglich (außer Sonntag) 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00. Sonntag 9.00 bis 12.00.

Museumspavillon im Mirabellgarten. Bis 8. Mai: Max Beckmann — eine Auswahl aus dem graphischen Werk, wochentags: 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00, sonntags: 9.00 bis 12.00.

Kunstverein. Bis 24. April, Trakt-Haus: Eva Rottenbacher — Blumen, Landschaften, Menschen. — Bis 25. April, Künstlerhaus: Kunstverein Erlangen — Malerei, Graphik, Plastik. Wochentags: 10.00 bis 12.30 und 14.00 bis 18.00, Sonntags: 10.00 bis 12.00.

Max-Reinhardt-Forschungs- und Gedenkstätte (Schloß Arenberg). Bis 1. Mai, täglich, 11.00 bis 16.00: Ausstellung Walter Felsenstein.

Vereinigung zur Förderung Volksnaher Kunst. Bis 22. April, Trakt-Haus: Werke

von Leopold Forsthuber (Landschaftsmaler).

Romanischer Keller in der Hypo. Emilio Greco/Grafiken. Wochentags 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 19.00, Sonntags 10.00 bis 12.00 (bis 9. April).

Galerie Academia (Hof der Residenz). Bis 27. April: Karl Bauer (Klagenfurt), Ölbilder und Tempera-Pastelle, täglich, 10.00 bis 12.30 und 14.30 bis 19.00 (Samstag und Sonntag nachmittags geschlossen).

Galerie G. Armstorfer (Festungsgasse 4a). „Das kontemplative Bild“ von Peter Christl (München), täglich (außer Montag) bis 10. Mai, 10.00 bis 19.00.

Bildungshaus St. Virgil. Bis 24. April: Ausstellung von Zeichnungen, Grafiken und Wandbehänge von Werner Persy, täglich (außer Sonntag nachmittags und Montag): 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 20.00.

Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft. Kinderbuchillustrationen aus Sowjet-Litauen: Bis 9. April in der Kinderbuchhandlung Neugebauer, Alpenstraße 12.

Österreichisch-Bulgarische Gesellschaft. Bis 29. April, Oberbank, Zweigstelle Lehen: Fotoausstellung „Klöster, Burgen und Folklore in Bulgarien“, Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.00, 14.00 bis 16.30.

Juwelier Gerhard (Schaubühne Klampfergasse 6). „Adi Fuchs — Ölbilder und Tempera“, bis 23. April, 10.00 bis 18.00.

Verkaufsausstellung Holzbildhauer G. Moroder: Wochentags: 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00, Samstag 9.00 bis 12.00. Geöffnet bis 24.

Galerie Zell am See. Bis 12. April, Schloß Rosenberg: Ausstellung Gotfried Salzmann, Montag, Mittwoch, Samstag: 10.00 bis 18.00.

Musiker-Fortbildung

Zum erstenmal trafen sich im Festsaal St. Johann 19 Pongauer Kapellmeister zu einer Fortbildungveranstaltung. Im Rahmen des Kapellmeistertages wurde die Vorbereitung der Musikprobe erläutert, das richtige Einstimmen wurde demonstriert und das Einproben eines Musikstückes. Es wurde beschlossen, diesen Kapellmeistertag im kommenden Jahr zu wiederholen.

Verkehrsunfälle analysiert

Die Verkehrsunfälle im Salzburger Stadtgebiet sollen in Zukunft nicht nur registriert, sondern auch analysiert werden. An Hand dieser Analysen können dann, so Vizebürgermeister Franz Kläring, straßenbautechnische und verkehrsordnende Konsequenzen gezogen werden. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit wird nun eine Unfallsteckkarte für das Stadtgebiet anlegen, wie sie sich bereits für den Bereich des Bundeslandes Salzburg bewährt hat. An Hand dieser Steckkarten sind Unfallhäufigkeit bestimmter Straßenstücke, Unfallfolgen und Art der Unfälle abzulesen.

Camera obscura gekurbelt von Helmut Neuper



VOR 13 JAHREN verließ sie Hollywood „für immer“, vor zehn Jahren erklärte sie weltweit, sie habe „nur mehr die schlechteste Meinung vom Film“ und ziehe sich ganz ins Privatleben zurück und vor zwei Jahren feierte sie neben Sean Connery in „Robin Hood“ glorreiches Comeback.

JETZT GEHT SIE sogar nach Hollywood zurück, wo sie zum Superstar wurde: Rehaume Audrey Hepburn (im Bild): noch immer zierlich und gertenschlank, noch immer fast zu lung für jene Rolle, die sie jetzt in die kalifornische Sonne lockt. Eine nicht gerade sympathische Rolle noch dazu:

AUDREY HEPBURN erkrankte die Mutter eines an Leukämie erkrankten Kindes — dargestellt von der 13jährigen Tatum O'Neal („Papermoon“). Das Kind stirbt, während die Mutter in eine abenteurliche Liebesaffäre mit einem prominenten Politiker Washingtons verwickelt ist. (Seit „Watergate“ scheint der amerikanische Film seine Sujets gerne rund um das Weiße Haus zu suchen.)

AUSSCHLAGGEBEND für die überraschende Heimkehr der in Rom und der Schweiz lebenden Schauspielerin könnte allerdings auch eine Supergage sein: „Frau Hepburn bekommt“, so lautet die offizielle Auskunft, „natürlich etwas mehr, als die kleine Tatum!“

UND DIE „KLEINE TATUM“, Oscar-Preisträgerin, kassiert — wie inzwischen bekannt wurde — nicht mehr und nicht weniger als runde 700.000 Dollar. Also ungefähr 12,6 Millionen Schilling!

veranstaltungen - vereinswesen - ankündigungen - programme - veranstaltungen - vereinswesen - ankündigungen

APOTHEKENNACHTDIENSTE

Salzburg-Stadt: 6. Alte f. Hofapotheke, Altmühl 6 (43 f. 23); Anton-Apotheke, Hitzinger Hauptstraße 2 (74 f. 23); Apotheke „Zum Heiligen Geist“, Aigner Straße 50 (23 f. 23).

Bischofshofen: Löwen-Apotheke, Salzburger Straße 44.

HEUTE IN SALZBURG

Marionettentheater. 20.00, „Die Zauberröte“.

Schloßkonzert. 20.00, Residenz, Rittersaal: Werke von Bach, Hindemith, Böhmert, Boccherini; Lothar Koch (Oboe), Christian Kapler (Cello), Peter Clemente (Cembalo).

Universitätsbibliothek. Bis 12. April geschlossen.

Initiativkreis zur Förderung der Waldorfpädagogik. 20.00, Raum der Anthroposophischen Gesellschaft (Grüßgasse 25). Gesprächsabend für Eltern mit Kleinkindern mit Dr. Herbert Kaufmann (Schwäbisch-Gmünd) über: Heilende Medizin u. Weleda-Hausapotheke“.

Familienberatung. 16.00 bis 18.00, Schwarzschild, Hauptstraße, (0 64 15/62 13).

St. Johann. 9.00 bis 12.00, Bezirksbauernkammer, Dr. Hansbauer: Steuersprechtag der Landwirtschaftskammer.

Radstadt. 9.00 bis 12.00, Gemeindeamt: Amtstag der Abteilung IV des Amtes der Landesregierung, Referat für landwirtschaftliche Besitzfestigungs- und Siedlungsförderung.

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft. 9.00 bis 15.30, Zell am See, Bezirksstelle der Handelskammer: Sprechtag.

Sozialversicherungsanstalt der Bauern. 8.00 bis 11.00, Tamsweg, Bezirksbauernkammer, und 13.00 bis 14.00, St. Michael, Gemeindeamt: Sprechtag.

Tiergarten Heilbrunn. Täglich von 9.00 bis 17.00.

Gründonnerstag und Karfreitag in den Kirchen

GRÜNDONNERSTAG

Dom. 7.00, 1. Trauermette (deutsch); 7.30, Pontifikalamt, Weihe der hl. Öle; 9.00, Pontifikalamt, Fußwaschung; Prozession zum Kerker (Dom-Krypta), dort Übergangandacht; Allerheiligsten bis 22.00 zur Anbetung ausgesetzt. — Kirchenmusik: 19.00, Bernardi: „Il bianco e dolce cigno“ für vierstimmigen Chor und Orgel; Domchor, Tenorsolo: Kenneth Garrison, Domorganist Zukriegel, Domkpm. Dawidowicz.

Frankiskanerkirche. 19.00, Abendmahlfeier, Bernhard: Missa secunda für gemischten Chor a capella; Passionsgesänge. Orgel: Bernhard Gfrerer. Leitung: Gotfried Holzner.

Erzabt St. Peter. 6.30, Trauermette; 18.30, Pontifikalamt, Fußwaschung.

Pfarr St. Andrä. 17.00, Messe für Kinder und Senioren; 19.30, Abendmahlfeier.

St. Maria, Loreto. 17.00, Messe.

St. Blasius. 18.15, Abendmahlfeier.

Abteikirche Nonnberg. 18.00, Abendmahl.

Apostelhaus der Pallottiner. 20.00, Eucharistiefeier.

Sacellum. Aussprache- und Beichtzimmer. 18.00 bis 19.00, Regens Roman Rother; 17.00 bis 19.00, P. Alois Schwarzscher SAC.

Pfarr Herrnhau. 19.00, Abendmahlmesse, Fußwaschung.

Pfarr Algen. 19.00, Eucharistiefeier mit Öbergandacht.

Pfarr Parsch. 19.00, Abendmahlfeier, Fußwaschung (Schütz, Isaac, Motetten).

Pfarr Mülln. 15.00, Kindermesse im Pfarrheim; 16.00, Abendmahlmesse in der Kirche der Landespflegeanstalt (für ältere Leute); 19.30, Abendmahlmesse in der Pfarrkirche, Anbetung bis 22.00.

Pfarr Lehen. 17.00, Abendmahlfeier der Kinder; 19.30, Abendmahlfeier; anschließend Anbetung bis 24.00.

Herz-Jesu-Asylkirche. 19.00, Messe v. letzten Abendmahl, Anbetung.

Osterfestspiele

Freitag, 8. April

19.00, Großes Festspielhaus, G. Mahler: Symphonie Nr. 6 „a-Moll, Berliner Philharmonisches Orchester unter Herbert von Karajan.

Pfarr Maxglan. 15.00, Abendmahlfeier für Kinder; 19.00, Abendmahlfeier, Fußwaschung; Anbetung bis 20.15.

Pfarr St. Paul. 19.30, Gründonnerstagsliturgie; bis 21.00, Öbergandacht.

Pfarr Leopoldsdorn-Moos. 19.30, Eucharistiefeier; Ev. v. d. Fußwaschung; Kerkerlegung.

Pfarr Gneis. 19.00, Abendmahlgottesdienst, Fußwaschung.

Pfarr St. Elisabeth. Kirchenmusik: 19.30, Bruckner: Messe in F, Elisabethchor, Leitung: Josef Wondrak.

Pfarr Itzing. 19.00, Amt, Abendmahlfeier, Kurzpredigt; Anbetung beim Kerker bis 21.00.

Pfarr Gnigl. 19.30, Liturgie; anschließend Anbetung bis 22.00. — Guggenall: 15.00, Liturgie.

Pfarr Liefering, Pfarrkirche: 17.00, Messe, 19.15, Abendmahlmesse, 20.00 bis 23.00, Anbetung. — Klosterkirche: 7.00, Laudes zum Gründonnerstag; 19.00, Abendmahlgottesdienst, 20.00 bis 22.00, stille Anbetung.

Pfarr St. Vitalis. 19.00, Abendmahlmesse, Predigt, Fußwaschung, anschließend Anbetung: 20.00 bis 21.00, Vitalis-Nord, Laschensky; 21.00 bis 22.00, Schweizer-Glan und Eichelsiedlung; 22.00 bis 23.00, Kendlersiedlung.

Pfarr St. Martin. 19.00, Abendmahlfeier mit Agape, Anbetung bis 22.00.

Pfarr Taxham. 17.00, Abendmahlfeier der Kinder, Öbergandacht; 20.00, Abendmahlfeier.

Kirche Wals. 19.30, hl. Amt, Anbetung beim Kerker bis 24.00.

Konvent der Ursulinen. 18.00, Abendmahl.

Pfarrkirche Elisabeth. 19.30, Abendmahlfeier.

Pfarr Hallein-Rehhofsiedlung: 19.00, Abendmahlfeier.

Wallfahrtskirche Maria Kirchenthal. 17.00, Abendmahlmesse.

Evangelische Gottesdienste. Salzburg-Stadt: 19.30, Gottesdienste, Abendmahl (Zippentener); Salzburg-Land: Saalfelden: 20.15, Ev. Kirche, Abendmahl; Mittersill: 19.00, Ev. Kirche, Abendmahl; Badgastein: 19.00, Christophoruskirche.

Altökatholische Kirchengemeinde. 18.00, Schloßkirche Mirabell, heiliges Amt.

KARFREITAG

Dom. 7.30, 2. Trauermette (deutsch); 9.00, Aussetzung des Allerheiligsten im Kerker; 15.00, Kreuzweg; 19.00, Karfreitagsliturgie, Predigt des Erzbischofs, Kommunionfeier. Übertragung des Allerheiligsten in das hl. Grab (Krypta); Anbetung bis 22.00. — Kirchenmusik: 19.00, Gesänge von: Anerio, da Vittoria, Haydn, Messner, Dawidowicz. Schütz: Johannes-Passion, Solisten: Reinh. Salamonsberger, Joh. Fuhsberger, H. M. Seyfarth, Mitglieder des Domchores, Domkpm. Dawidowicz.

Frankiskanerkirche. 15.00, Karfreitagsliturgie, Passionslieder und Scholagesänge.

Pfarr St. Andrä. 15.00, Kreuzfeier für Kinder; 19.30, Karfreitagsliturgie mit Leidensgeschichte, Kreuzverehrung, Kommunionfeier.

Erzabt St. Peter. 6.30, Trauermette; 18.30, Karfreitagsgottesdienst, Grablegung.

St. Maria Loreto. 15.00, Messe.

St. Blasius. 15.00, Kreuzweg, 18.00, Karfreitagsliturgie.

Abteikirche Nonnberg. 15.00, Gottesdienst.

Apostelhaus der Pallottiner. 15.00, Gedächtnisfeier vom Leiden und Tod Christi.

Pfarr Herrnhau. 15.00, Gründonnerstagsliturgie; 19.00, Zeremonien mit Passion, Kreuzverehrung, Kommunionfeier.

Pfarr Algen. 15.00, Kinderstunde; 19.00, Karfreitagzeremonien mit Kreuzverehrung.

Pfarr Parsch. 15.00, Kreuzweg der Jugend; 19.00, Leidensgeschichte, Fürbitten, Kreuzverehrung, Kommunionfeier.

Pfarr Mülln. 15.00, Kindergottesdienst im Pfarrheim; 15.00, Kreuzweg in der Pfarrkirche; 19.30, Karfreitagsfeier, Kommunion, Grablegung.

Pfarr Lehen. 19.30, Kindergottesdienst; 15.00, Kreuzweg; 19.30, Karfreitagsliturgie, anschließend Anbetung bis 24.00.

Herz-Jesu-Asylkirche. 19.00, hl. Zeremonien.

Pfarr Maxglan. 15.00, Kreuzfeier für Kinder; 19.00, Karfreitagsliturgie, Grablegung, Anbetung bis 21.00.

Pfarr St. Paul. 14.30, Leidensgeschichte nach Johannes, anschl. Kinderkreuzweg; 19.30, Karfreitagsliturgie, tagsüber Anbetungsmöglichkeit.

Pfarr Leopoldsdorn-Moos. 15.00, Karfreitagsliturgie; Prozession um die Felder.

Pfarr Gneis. 15.00, Karfreitagsliturgie; 19.00, Kreuzwegandacht.

Pfarr Itzing. 15.00, Anbetung beim Kerker; 18.30, Pensionistenheim, Karfreitagsgandacht; 15.00, Gedenken der Tode; 19.00, Karfreitagsgandacht für Kinder; 19.00, Karfreitagsliturgie, Kreuzverehrung, Kommunionfeier, Grablegung; Anbetung bis 21.00.

Pfarr Gnigl. 19.30, Liturgie; 18.30 bis 19.30, Anbetung. — Guggenall: 15.00, Liturgie.

Pfarr Liefering, Pfarrkirche: 15.00, Kreuzweg; 19.15, Liturgiefeier vom Leiden Christi. — Klosterkirche: 7.00, Laudes zum Karfreitag; 11.30, Kreuzwegandacht; 15.00, Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn.

Pfarr St. Martin. 10.00, Kinderkreuzweg; 15.00, Kreuzwegandacht; 19.00, Karfreitagsliturgie.

Pfarr St. Vitalis. 15.00, Kreuzweg; 19.0